

Verenigte Augsburger Zeitung Jahro 5.

Gedruckt mit Edlen von Kleinmayer'schen Schriften.

Dienstag den 17. Januar 1815.



Österreichische Staaten.

W i e n.

Am 1. d. war bey Hof Ball des Abends im Ceremonien-Saale, die geladenen Herrschaften erschienen daher in großer Gala. (R. 3.)

Nach Inhalt eines amtlichen Ausweises sind vom 1. Nov. 1813 bis Ende Oktober 1814 in die Stadt Wien zur Verzehrung gebracht worden: An Vieh: Schlachtochsen, 87816 Stück; Schlachtkühe 7413 Stück; große Kälber 289 Stück; Milchfälber, 88109 Stück; Schafe, 19765 Stück; Lämmer 110,778 Stück; große Schweine, 51,821 Stück; mittlere Schweine, 19763 Stück; Frischlinge, 40,939 Stück; Spanferkel, 4847 Stück; ausgehacktes Fleisch, 1451 Centner 72 Pfund; Unschlitt, 19427 Centner 57 Pfund. An Getränken: Österreicher Wein, 523,148 Eimer 29 Maß; Ungarischer Wein, 67,006 Eimer 21 Maß; Ausländer Wein, 250 Eimer 8 Maß; Bier, 471,947 Eimer. An Mehl und Grüze: Weißes Mehl, 428865 Centner 58 Pfund; schwarzes Mehl, 466025 Centner 74 Pfund; Grüze 8585 Centner 30 Pf.; Brod, 26,031 Centner 41 Pfund. An Kornfrucht, Hülsenfrüchte 60,106 Mezen; Weizen und Korn, 344,642 Mezen; Gerste, 107,953 Mezen; Haber,

695,698 Mezen. An Heu, 23,021 Fuhren. An Stroh, 1,392,166 Schab. An Brennholz, 291,015 Klafter. An Steinkohlen, 32,150 Centner. An Butter, 443,820 Pfund. An Käse, 95,999 Pfund. An Fischen, 811,516 Pfund. An Eiern, 18,940,323 Stück. Im Vergleiche mit dem Militärjahr 1813 hat die Verkehrung in den meisten dieser Rubriken beträchtlich zu- und nur in wenigen abgenommen. (R. 3.)

B o h m e n.

In der Prager Zeitung Nr. 9. vom 9ten dieses wird dem Gerichte, als wörben so viele Räubereien und Mordthaten in Böhmen begangen, förmlich widersprochen, dagegen aber erklärt, daß jeder Reisende sowohl als der rubige Bewohner des Landes durch die weisen Anstalten einer väterlichen Regierung überall geschützt wird.

D e u t s c h l a n d.

Zu Darmstadt stürzte am 12. Dez. Morgen 5 Uhr das Dach des dastigen Schauspielhauses unter einem großen Getöse zusammen. Dieser schreckliche Zufall, der sich zu einer für Das Publikum glücklichen Stunde ereignet hat, würde ungefähr 2000 Menschen das Leben gefosset haben, wenn er um 9 Stunden früher geschehen wäre.

Privat-Nachrichten aus Berlin sagen: Der Schriftsteller Arndt ist hier; Werner wird in Familienangelegenheiten erwartet. Die Frauen, und noch mehr die Männer sangen hier an sich deutsch zu kleiden."

Der König von Bayern hat unlängst befohlen, diejenigen Unterthanen, welche Forderungen an die französisch. Regierung haben, die sich nach d. Art. XIX. des Pariser Friedens zur Liquidation und Vergütung eignen, zur Wahrung ihrer Rechte gegen den allensäfigen Ablauf von Präjudizialterminen auf die diebstalls zur öffentlichen Kenntniß gebrachten Versorgungen aufmerksam zu machen, übrigens aber bei der noch nicht erfolgten Wiederherstellung der diplomatischen Verhältnisse mit Frankreich den Interessenten die Bestellung von Anwälten zu Paris zu überlassen. (P. 3.)

Italien.

Der Graf Nasali, Prälat von Sr. Heiligkeit Kapelle, ist nach Spanien mit besondern Aufträdgen des Pabstes abgesendet worden. Der selbe, heißt es, soll vorererst die kirchlichen Angelegenheiten in Spanien untersuchen, und in Ordnung bringen. Zugleich soll er Sr. kathol. Maj. ein päßt. Breve überbringen, wodurch der Pabst dem Könige mildere Gesinnungen, und die Ausschließung der Geistlichen aus der Leitung der weltlichen Angelegenheiten, vörterlich empfiehlt.

(Pr. 3.)

Neapel, den 24. Nov.

Einige von unserer Polizei versorgten Banditen hatten sich in den römischen Staat geflüchtet, sich mit andern Mäuhern aus dem dortigen Gebiet vereinigt, und hierauf in 2 Häusern getheilt, die Gränzen des Königreichs beunruhigt. Der General Ottori griff sie aber bei dem Fluss Liri an, und die meisten wurden gefangen, getötet, oder in den Fluss gesprengt. (Augs. 3.)

Genua, den 30. Nov.

Vorgestern ist Lord Bentinck hier eingetroffen, wird sich aber nach kurzem Aufenthalt nach Toskana begeben. — Ein gewisser Parodi, welcher schon vor vielen Jahren Genua verließ, und sich nach Spanien und von da nach Amerika begab, ist daselbst mit Hinterlassung eines Vermögens von mehreren Millionen ge-

storben, welches er allen seinen Namensträgern testamentarisch vermachte haben soll.

Am 11. Nov. empfingen zu Rom mit vielsem Gepränge, und unter einem zahlreichen Zulaufe des Volkes, 5 Israeliten das Sakrament der heil. Taufe. Der eine, Namens Giuseppa Vita de' Benedetti, aus Alessandria gebürtig, war 58 Jahre alt: die 4 anderen waren aus der Judentadt in Rom, Kinder des Angelo Fogliami, welche freiwillig in die Befreiungsanstalten gekommen waren: ein Knabe von 13, ein andererer von 6, und ein dritter, nebst einem Mädchen, beyde von 2 Jahren. Personen aus den vornehmsten Häusern vertraten die Pathenstelle. (Pr. 3.)

Man hatte gehofft, noch vor Winter die Königin von Sardinien zu Turin kommen zu sehen, aber wegen ihrer Schwangerschaft wird sie diesen Winter noch in Sardinien bleiben.

(G. 3.)

Venedig, den 20. Dez.

Der k. k. Rath und General-Polizeydirektor der venetianischen Provinzen hat in Folge allerhöchster Entschließung allen verabschiedeten Militärpersonen verboten, was immer für ein dässliches Zeichen zu tragen, welches sie als ehemalige Militärpersonen auszeichnete. Eben dieses Verbot trifft auch jene, die nicht zum Militär gehören. Die dagegen Handelnden sind den Polizeystrafen unterworfen. (B. v. 2.)

Turin, den 27. Dez.

Verflossen Samstag (am 24. dies) kam gegen 11 Uhr des Morgens der Herr Marquis die Caraglio, Adjutant Sr. k. Maj., als außerordentlicher Kurier von Wien in dieser Hauptstadt an. Er überbrachte eine authentische Abschrift des Protocols der Kongresz-Sitzung, vom 12. I. M., der zufolge die bevollmächtigten Minister der hohen verbündeten Mächte die Vereinigung der Stadt und des Staates von Genua mit den Staaten Sr. Majestät unsers Königs förmlich beschlossen haben, und Sr. Maj. einzuladen, ohne Verschub den benannten Staat in Besitz zu nehmen. &c. (R. 3.)

Frankreich.

Alle französischen Offiziere, welche in Amerika Kriegsdienste nehmen wollten, sollen wie öffentliche Blätter versichern, zur Antwort erhalten haben, daß in diesem Falle ihre Namen aus der Liste der französischen Offiziere gestrichen werden. Eine Antwort, welche die Meisten

bewogen haben soll, von ihren Vorhaben abzustehen. (A. 3)

Spanien.

Nach Berichten aus Madrid dauerten die Verhostungen fort. In der Nacht vom 22 Nov. hatte der König selbst um 10 Uhr Abends seinen Palast verlassen, und war erst um 3 Uhr Morgens zurückgekehrt. In der Nacht wurden mehrere angesehene Personen, namentlich der Staatsrath Nomarillos (andern Nachrichten zufolge, dessen Bruder), der General-Lieutenant Baldes 20. ins Gefängniß gesetzt. Man war noch ganz im Dunkeln über das System, welches das neue Ministerium befolgen will, da die bisherigen Verhaftungen Leute von den entgegengesetzten politischen Meinungen, die sich unter einander gänzlich fremd sind, getroffen haben. Dass das neue Ministerium, wie das vorige, durch Schricken herrschen will, schien klar. (S 3)

Um der durch den Krieg sehr zahlreich gewordenen Armut zu Hilfe zu kommen, hat der König durch ein Dekret vom 13. Nov. befohlen, daß in jedem Kirchsprengel des Königreichs, ein auch zwey Häuser der Barmherzigkeit errichtet, und in selbigen die Armen aufgenommen werden sollen. Weil aber der öffentliche Schatz nicht im Stande ist, den Unterhalt dieser Häuser zu bestreiten, so ist dazu, mit Einwilligung des Papstes, ein Theil der geistlichen Eikünfte gewidmet worden.

(Tr. 3.)

Laut Nachrichten aus Madrid wurden daselbst auf einem öffentlichen Platze alle die Papiere, welche sich auf die Verhandlungen der Cortes beziehen, nebst deren Sitzungsprotokollen öffentlich verbrannt, und zwar mit allen Formalitäten eines wahren Auto-da-fe. Man wundert sich darüber, daß der neue Minister Hr. von Eavallos sich dieser wahrhaft auschweifenden Maßregel nicht widergesetzt habe.

(P. 3.)

Großbritannien.

Mit Bedauern müssen wir melden, sagen englische Blätter, daß Portugal, das Land, welches für Großbritannien so viele unbestreitbare Verbindlichkeiten haben sollte, den amerikanischen Seeräubern in seinen Staaten Unterschleif erlaubt, und Schutz giebt. Die Zeitung von Nantes vom 2. Dez. gibt darüber folgenden Aufschluß. Nach Aussage von Neisen den aus Lissabon war ein amerikanisches Schiff aus eben dem Hafen ausgelaufen, als eine eng-

lische Fregatte, ohne die in den neutralen Häfen vorgeschriebene Frist abzuwarten, gleich unter Segel gehen wollte, um den Amerikaner zu verfolgen. Das Portugiesische Obergericht forderte Verfolgung des Gelezes; die englische Fregatte weigerte sich. Man beschloß sie vom Hafen; sie erwiederte es, und beiderseits blieben einige Menschen. Die Fregatte ist jedoch nicht ausgelaufen. (A. 3)

Dänemark.

Der zwischen Russland und Dänemark durch den Kaiserlich russischen General, Herrn Baron Peter Sacken und dem Königlich dänischen Kammerherren, Herrn Edmund Boule zu Hannover am 8. Februar 1814 geschlossene und zu Wien am 16. Nov. ratifizierte Friedens-Traktat entläßt folgende Artikel: 1) Es soll h inführo Friede, Freundschaft und gutes Vernehmen zwischen Sr. Maj. dem Könige von Dänemark und Sr. Maj. dem Kaiser von Russland, Statt finden. Beide hohe kontrahirende Mächte wögen die größte Aufmerksamkeit anwenden, um vollkommene Einigkeit zwischen Ihren Staaten und Unterthanen zu erhalten, und sorgfältig alles vermeiden, was die so glücklich wieder hergestellte Einigkeit stören könnte. 2) Die politischen Verhältnisse, so wie die alten Traktaten, die zwischen den beiden hohen Mächten vor dem Kriege Statt finden, der für einen Augenblick ihre Wirksamkeit gehemmt hat, sind durch gegenwärtigen Traktat wieder in volle Kraft gesetzt, in sofern sie nicht gegen die Traktaten streiten, die jetzt zur Zeit zwischen Sr. Maj., dem Kaiser von Russland, und den andern Souveräns im Norden Stattfinden. 3) Alle Handels- und Schiffsfahrts-Verhältnisse zwischen beiden Staaten sind wieder so hergestellt, wie sie vor dem Kriege waren. Sie sollen den nämlichen Anordnungen unterworfen seyn, die geltend waren und dieselben Vortheile genießen die gegenseitig bewilligt waren, zu der Zeit, wie der Krieg ausbrach. 4) Der Beschlag, der auf beider Souveräns und ihren respektiven Unterthanen Eigenthum belegt befinden wird, so wie das Embargo, welches auf die Schiffe beider Nationen in Dänemarks und Russlands verschiedenen Häfen, zu der Zeit gelegt ist, wo der Krieg erklärt ward, soll aufgehoben seyn, sobald gegenwärtiger Traktat ratifiziert ist, und soll, von der Zeit an, die Verfolgung der Verordnungen der gegenseitigen Unterthanen bey den Gerichten, welche durch den Ausbruch des Kriegs

ausgesetzt worden, auss neue beginnen. 5) Die beiden hohen kontrahirenden Theile verbinden sich förmlich, keinen Separat - Frieden mit dem gemeinschaftlichen Feinde zu schließen. 6) Zufolge der zwischen beiden Mächten widerhergestellten freundlichen Verhältnisse, soll keine Requisition, von welcher Art sie auch seyn möge den Einwohnern von Holstein von der zu Hamburgs Belagerung angewandten Russischen Armee aufgelegt werden. Doch, da die Armee nicht daselbst verbleiben kann, wenn nicht für ihre Proviantirung gesorgt wird, so sollen alle die Lebensmittel, womit das Land sie versieht, von dem Tage an zu rechnen, wo dieser Traktat unterschrieben ist, genau von Sr. Russisch Kaiserlichen Majestät so bald als möglich und auf solche Weise erstattet werden, als vorüber beide Souverains gemeinschaftlich und zu Ihrer gegenseitigen Zufriedenheit über-einkommen Was dasjenige betrifft, womit die russ. Armee seit den 14. Januar d. J. versehen worden, als dem Tage wo die Feindseligkeiten zwischen zwischen Dänemark und Russland, zufolge eines Artikels des Friedens-Traktats mit Schweden aufhörten, bis zum Datum der Unterschrift dieses Traktats, so wollen beide Souverains darüber gleichfalls freundlich übereinkommen. Commissarien, welche unmittelbar von Seiten der dänischen Regierung und des Chefs der russischen Truppen zu ernennen sind, sollen alles reguliren, was die gedachten Lieferungen betrifft, und die Preise derselben bestimmen. Diese Commissarien sollen gleichfalls über eine um die Stadt Hamburg zu ziehende Demarcations-Linie, welche die zur Belagerung dieser Stadt bestimmten Truppen nicht passiren sollen, übereinkommen. 7) Beide hohe kontrahirende Theile garantiren einander den Besitz, Ihrer gegenseitigen Staaten, so wie sie bey dem allgemeinen Frieden besunden werden. Die Ratifikationen

dieses Traktats soll binnen 6 Wochen, oder möglich früher, zu Copenhagen ausgewechselt werden. (P. 3.)

N u f f l a n d.

Der F. M. Graf Barclay de Tolly hat den General Graf Platow schriftlich seinen Dank über den guten Dienst der donischen Kosaken im vorigen Kriege zu erkennen gegeben. — Die 2 Elefanten und die 24 persischen und arabischen Pferde, die der Schach von Persien unserm Kaiser zum Geschenke gemacht, sind in Petersburg angekommen. (P. 3.)

M i s j e l l e n.

Im Jahre 1805 betrug die Bevölkerung der vereinigten Staaten von Nordamerika, 5 Mill. 306,666, 1812 schon 7 Mill., 239,903, und jetzt berechnet man sie auf 9 bis 10 Mill. Menschen. — In Preussen werden neue Chausseen angelegt, wozu der König ansehnliche Summen ausgesetzt. — Im verflossenen August betrug die Bevölkerung von Moskau schon wieder 172,991 Menschen (P. 3.)

Der Hofmechanikus Mälzel zu Wien hatte den auf 4006 fl. in Einlösbscheinen ansteigenden Ertrag einer musikalischen Akademie auf die edelmüthigste Weise den in der Schlacht bei Hauau verwundeten Krieger zu gewidmet. Auf Einladung des Herrn Feldmarschalls Fürsten von Schwarzenberg hat der Herr Feldmarschall Fürst von Wrede bei seiner gegenwärtigen Anwesenheit zu Wien diese Hälste mit 2003 fl. in Einlösungscheinen aus der k. k. Operationskasse in Empfang genommen, und sie wird der Bestimmung des menschenfreundlichen Gebers gemäß verwendet werden. (B. v. L.)

W e c h s e l - C o u r s i n W i e n am 11. Janer 1815.

Augsb. für 100 fl. Curr. fl. } 272 253 Ufo
Conventionsmünze von hundert 271 758 fl.

B a l l - N a c h r i c h t.

Montag den 23. Januar 1815 wird der erste diesjährige Ball auf der hiesigen Schießstätte abgehalten werden.

Die Fiaker werden auf den ihnen angewiesenen Plätzen gegen die von dem öbbl. k. k. Polizeikommissariate unter 9. Januar bestimmten Preise zur Bedienung des Publikums bereit stehen.

Von Seite des Kaffeesieders Hr. Colloretti der ältere sowohl, als des Hauswirthen wird beste und billigste Bedienung versprochen.

Der Eintritt ist für eine Person 40 kr. Der Anfang ist um 6 Uhr.
Laibach den 18. Januar 1815.